

# Jugendhilfe kann auf RWE zählen

Eine gute Nachricht für den Essener Norden: Die rot-weiße Sozialinitiative Essener Chancen und die Jugendhilfe setzen ihre Zusammenarbeit zur Stärkung von Kindern fort

Von Vera Eckardt

**Essener Norden.** Eine gute Nachricht nicht nur für den Essener Norden: Rot-Weiss Essen und die Jugendhilfe Essen bestärken ihre Kooperation. Das bekräftigten der neue Jugendhilfe-Geschäftsführer Thomas Wittke und Marcus Uhlig, Vorstand der Rot-Weissen, nach dem 1:0-Derby Sieg des Bergeborbecker Traditionsclubs gegen Rot-Weiß Oberhausen. Gemeinsam haben der Essener Traditionsverein und die Jugendhilfe seit 2012 in zahlreichen Projekten und Aktionen wie zum Beispiel dem Schulprojekt „Rot-Weisser Ganzttag“ erfolgreich zusammengearbeitet.

„Für die Kinder ist es großartig, ihre Fußball-Idole leibhaftig zu sehen.“

Tani Capitain, Essener Chancen

Die Jugendhilfe betreut den offenen Ganzttag an insgesamt 52 Essener Grund- und vier Förderschulen und gestaltet für fast 6000 Kinder in mehr als 235 Gruppen Bildungsangebote am Nachmittag. Seit 2013 besuchen die rot-weiße Sozialinitiative Essener Chancen und eine Delegation von RWE regelmäßig die Ganzttagsschulen der Jugendhilfe, um die Kinder über die Begeisterung für Rot-Weiss zu Sport und Bewegung zu motivieren. So auch die Großenbruchscheule in Altenessen-



Fortsetzung der erfolgreichen Kooperation: Marcus Uhlig (l.), Vorstand von Rot-Weiss Essen und Essener Chancen, überreicht Thomas Wittke, neuer Geschäftsführer der Jugendhilfe, ein RWE-Trikot.

FOTO: OH

Süd, die Zollvereinschule in Katernberg und die Maria-Kunigunda-Schule in Karnap.

„Wir kommen meist mit zwei Spielern in die Schulen und starten immer mit einem gemütlichen und gesunden Mittagessen“, sagt Essener-Chancen-Leiter Tani Capitain. Das Ganze läuft locker und sportlich ab, „die Spieler halten keine Vorträge, sondern setzen sich zu

den Kindern und sprechen über gesunde Ernährung und Sport“. Anschließend wird immer ein bisschen gekickt, „aber vorsichtig, damit sich die Spieler nicht verletzen“. Für die Kinder im Essener Norden sei das großartig, ihre Idole leibhaftig zu sehen, „das stärkt ihr Selbstbewusstsein und macht sie stolz“, sagt Tani Capitain.

Der Besuch der Spieler wird von

den Kindern und den OGS-Betreuern lange im Voraus vorbereitet: Es werden rot-weiße Fahnen und Girlanden gebastelt, der Tisch ist geschmückt „wir hatten auch schon eine RWE-Torte“. So wurde die Delegation auch in der Großenbruchscheule empfangen. Dort hatten die Kinder sogar eine kleine Pressekonferenz für die beiden RWE-Spieler Florian Bichler und Cedric Harenbrock veranstaltet, in der sie die Fußballer mit Fragen löchernten.

Über 30 Schulen haben den „Rot-Weissen-Ganzttag“ bereits erlebt, und auch in diesem Jahr geht es weiter, „wir werden mindestens vier Schulen in der Stadt besuchen“, so Capitain. Dabei ist die Aktion eine von insgesamt elf Stammprojekten der 2012 gegründeten Essener Chancen. Der anerkannte Verein hat laut eigenen Angaben die Zielsetzung, die Strahlkraft und Faszination des Fußballs zu nutzen, um Kindern und Jugendlichen aus dem Essener Norden Chancen auf Bildung, Teilhabe und Integration zu bieten.

## Fußball trifft Kultur

■ Ein weiteres Projekt der Essener Chancen ist „Fußball trifft Kultur“.

■ Zusammen mit der LitCam gGmbH geben Rot-Weiss und der Verein Essener Chancen seit fünf Jahren 24 Kindern der Gesamtschule Nord zweimal in der Woche die Gelegenheit, sprachlichen Förderunterricht, Fußball und kulturelle Aktivitäten zu erleben.



Sie profitieren von der Zusammenarbeit: Die Schüler der Großenbruchscheule in Altenessen erhielten Besuch von RWE-Spielern.

FOTO: